



Sammlung Theaterzettel

Enttäuschungen

Werther, Julius von

1880-11-08

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Mannheim.

24.

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.

Montag,

den 8. November 1880.



23. Vorstellung.

Abonnement A.

Zum ersten Male wiederholt:

Enttäuschungen.

Schauspiel in vier Acten von Julius Werther.

Marie, verwittwete Gräfin von Banned, Palastdame	Frau Jacobi.
Friedrich, Graf von Banned, Legationsattaché, deren Vetter	Herr Schönfeld.
Freiherr von Rankweil, Rittergutsbesitzer, Landtagsabgeordneter	Herr Neumann.
Helene, dessen Tochter	Fräul. Cramer.
Alfred von Kirchberg, Universitätsprofessor, Landtagsabgeordneter	Herr Ernst.
Dr. Buchau, Chefredacteur	Herr Jacobi.
Brenner, Universitätsprofessor	Herr Grahl.
Wüler, Landtagsabgeordneter	Herr Stein.
Frau Wüler-Schrey	Frau Schlüter.
Heringer, Landtagsabgeordneter	Herr Berner.
Fräulein Heringer, dessen Nichte	Frau Rode.
Von Pomptom, Corpsstudent	Herr Buschbeck.
Der Bürgermeister von Eisenstadt	Herr Pichler.
Ein Reporter	Herr Eichrodt.
Erste Balldame	Frau Gros.
Zweite Balldame	Frau Schilling.
Ein Diener	Herr Rodius.

Ballgäste, Landtagsabgeordnete und Publikum, Corpsstudenten, Bürger, Diener.

Ort der Handlung: Eine Residenz. Zeit: Gegenwart.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperresitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperresitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperresitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperresitze in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Sperresitze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Parterre	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Galerie	— Mark 40 Pf.

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 25 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
11 „ 18 „ „	Neustadt, Landau, Weissenburg, Straßburg.
11 „ 15 „ „	Mannheim
12 „ 11 „ „	Seidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart etc.
9 „ 35 „ „	Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach Schwetzingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern, als 9 Uhr 5 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitekrabe bei 1 1 Bille, welche sichere Beförderungen garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater Portier abgegeben.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Verkäufern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 20 Mark, wozu nach der Zeitrechnung oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen billigst berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die häufige Inserierung von Abrechnungen, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

Enttäuschungen,

Schauspiel in 4 Aufzügen, von Dr. J. Berther, fand die Premiere am verflossenen Freitag den 5. d. M. an der hiesigen Bühne.

Mannheim. Das II. Academie-Concert findet Donnerstag den 11. d. M. mit Frau Artot de Padilla, als Gesangs-Solistin, statt. Der orchestrale Theil besteht diesmal aus Mozart's Symphonie in Es-dur, op. 58., Duvertüre von Tschaykowski zu „Romeo und Julie“ und Suite „L'Arlesienne“ von Bizet. Die beiden letzteren Werke werden hier zum erstenmale zu Gehör gebracht, und dürften ihrer Originalität wegen besonderes Interesse erregen.

In Pariser Theaterkreisen ist es einigermaßen aufgefallen, daß die Comédie Française bei Gelegenheit ihrer eben abgeschlossenen Jubelfeier keine Gratulation seitens des Burgtheaters erhalten hat. Es hatten die Regisseure des Burgtheaters bereits beschlossen, die Comédie Française telegraphisch oder in einer Adresse zu beglückwünschen, Baron Dingelstedt legte jedoch sein Veto ein, da das erste französische Theater auch 1876 das Jubiläum des Burgtheaters vollständig ignoriert habe. Und so unterblieb von Wien aus jeder Glückwunsch.

Im Hochsommer dieses Jahres hat Rudolf Genée London und die Heimath des unsterblichen Briten Stratford on Avon besucht. Der verdienstvolle Shakespeareforscher

hat nun im letzten (November-) Heft der Westermann'schen Monatshefte seine Eindrücke und die historische Ausbeute dieser Reise niedergelegt. Wir finden in der Skizze Neues wenigstens nicht allgemein Bekanntes in Menge. Genée gibt uns einige Facsimile's der Unterschriften des Dichters, leider das einzige Ueberbleibsel von der wirklichen Handschrift Shakespeare's.

Die constituirende Versammlung des zusammengetretenen Komitees zur Errichtung eines Lessing-Denkmal's fand in Berlin im Rathhause statt. Bei den schon beträchtlichen Mitteln, welche bereits zur Verfügung stehen, darf man sich bei der Erwartung hingeben, daß der 15. Februar 1881, der Todestag Lessing's, nicht vorübergehen werde, ohne die Abtragung der Ehrenschild an den vaterländischen Dichter gesichert zu sehen.

Das Renaissance-Theater in Paris gab am Sonntag zum ersten Male eine nachgelassene dreiactige Operette von Offenbach: „Belle Luette“, Text von Ernst Blum, Eduard Blau und Raoul Toché.

Der Geierkönig August Wilhelmj, der bekanntlich einen wahren Triumphzug durch die Städte der Vereinigten Staaten gehalten hat, gedenkt demnächst gänzlich nach Amerika überzusiedeln.

In Hamburg hat Rubinstein's dreiactige phantastische Oper „Der Dämon“ unter des Komponisten Leitung einen großen, seltenen Erfolg erzielt.

15

Man biete dem Glücke die Hand!

400,000 R. - Mark

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die **allerneueste große Geld-Verlosung**, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist. Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch sieben Classen **46,640 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **R.-M. 400,000** special aber.

1	M.	250,000	1	Gewinn	a	M.	12,000	
1	Gewinn	a	M.	24	Gewinne	a	M.	10,000
1	Gewinn	a	M.	4	Gewinne	a	M.	8000
1	Gewinn	a	M.	52	Gewinne	a	M.	5000
1	Gewinn	a	M.	108	Gewinne	a	M.	3000
1	Gewinn	a	M.	214	Gewinne	a	M.	2000
2	Gewinne	a	M.	533	Gewinne	a	M.	1000
5	Gewinne	a	M.	676	Gewinne	a	M.	500
8	Gewinne	a	M.	980	Gewinne	a	M.	300
12	Gewinne	a	M.	26,345	Gewinne	a	M.	138

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgestellt. Zur nächsten Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantierten Geldverlosung kostet

1 ganzes Original-Loos nur Mark 6,
1 halbes " " " 3
1 viertel " " " 1 1/2.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Postzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Eintheilung der Gewinne auf die resp. Classen, als auch die betreffenden Einlagen zu ersehen sind und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt u. a. solche von Mark 250,000, 225,000, 150,000, 100,000, 80,000, 60,000 40,000 etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem 30. November d. J. zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon
Bank- & Wechsel-Geschäft in Hamburg.
Einkauf und Verkauf aller Arten Staats-Obligationen, Eisenbahn-Aktion und Anleihen-Loose.

P. S. Wir danken h. f. d. r. für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Beihülfe einladen, werden wir uns auch persönlich betheiligen, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. D. O.